

## Indiana Tribune.

(Wochenblatt.)

Office: Eck Circle u. Meridianstr.  
(Im dritten Stock)

Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.

Abonnements-Preise.

In der Stadt durch die Post ins Haus geliefert  
Per Jahr im Voraus ..... \$2.00  
Per Nummer ..... 5 Cents.

Otto Schissel, Herausgeber.

Indianapolis, Ind., den 16. Oktbr. 1880.

## Der 12. Oktober.

Am 12. Oktober fanden in drei Staaten Wahlen statt, nämlich in Ohio, West Virginien und Indiana, von denen die bedeutendste und einflussreichste die in Indiana war. Das Resultat in Ohio und West Virginien war nichts Ungewöhnliches, obwohl in beiden Staaten die Republikaner bedeutend an Stimmen gewannen. Mit derselben Sicherheit, mit welcher in Ohio ein republikanischer Sieg zu erwarten war, konnte man in West Virginien einen demokratischen Sieg voraussehen. Überraschend dagegen war das Resultat in Indiana. Eine demokratische Mehrheit von über 5000 veränderte sich in eine republikanische Mehrheit von zwischen 5000 und 8000. Porter und das ganze republikanische Ticket wurde zum Erstaunen beider Parteien gewählt. Der Sieg der Republikaner in Indiana ist von ungemein großer politischer Bedeutung. Zunächst sichert er den Staat den Republikanern für die Präsidentenwahl, sodann sichert er den Republikanern die Kontrolle des Bundes senats, in welchem jetzt die Demokraten eine Stimme Mehrheit haben. Die nächste Legislatur von Indiana wird republikanisch sein, die Republikaner werden in beiden Häusern eine Mehrheit von wahrscheinlich nahezu vierzig Stimmen haben, und da der Termin des Senators McDonald zu Ende geht, wird die Legislatur an seine Stelle einen Republikaner wählen. Dadurch wird im Falle Davis mit den Demokraten gehen sollte, Stimmengleichheit erzeugt, und der nächste Vicepräsident, der den Vorsitz im Senate führt, giebt bei allen Abstimmungen den Auschlag. Da die Republikaner aller Wahrscheinlichkeit nach im November siegen werden, bekommen die Republikaner somit die Kontrolle im Bundesrat.

Im Repräsentantenhouse des Congresses fehlen den Republikanern bloß fünfzehn Stimmen zur Mehrheit. Acht oder neun derselben werden die Republikaner diesmal wahrscheinlich in Indiana und Ohio gewonnen haben, eine haben sie kürzlich in Oregon gewonnen, und es ist kaum zu zweifeln, daß der moralische Eindruck des Sieges in unserem Staate groß genug ist, um die Erwählung der noch fehlenden fünf oder sechs in anderen Staaten herbeizuführen.

Es ist demnach sehr wahrscheinlich, daß der Sieg der Republikaner in Indiana diesen die verlorene Position in der Gesetzgebung des Landes zurückgeben wird. In diesem Falle hätten die Demokraten einen Schlag erhalten von dem sie sich so leicht nicht wieder erholen werden. Wir sind nicht sanguinisch genug, um, wie so Manche, an eine Auflösung der demokratischen Partei zu glauben, aber sicher ist, daß sie dadurch zu einer hoffnungslosen Minorität reduziert wird.

## Ursachen und Wirkungen.

Nun werden demokratische Zeitungen und politische Kanone sich, wie gewöhnlich, in allerhand Vermutungen über dieses für die Republikaner so glänzende Resultat ergehen, und dabei natürlich nicht das Richtige treffen, aus dem einfachen Grunde, weil sie es nicht treffen wollen. Sie werden versuchen, die Ursache Neben dingungen zuzuschreiben, weil sie das Richtige, die Parteistellung nicht einsehen können, ohne zuzugeben, daß ihre Partei sich auf falschen Wegen befindet. Der Ausfall der Oktoberwahlen befundet drei Dinge zur Genüge.

\* Erstens, daß die Mehrheit des Nordens mit seiner Industrie und starken Arbeiterschicht entschieden zu Gunsten des Schutzollsystems ist.

Zweitens, daß bei jeder Wahl, in welcher der Süden als kompakte Parteimasse Stellung nimmt, die Demokraten geschlagen werden. Ein solid South wird stets einen solid North zur Folge haben, und so lange die Demokratie ihre Stärke im Süden hat, wird sie in den nördlichen Staaten sich in einer hoffnungslosen Minorität befinden. Daß heute, nachdem sechzehn Jahre seit dem Kriege verflossen, die frühere Feindschaft zwischen dem Norden und dem Süden noch immer besteht, ist lediglich die Schuld des Südens, der statt eine versöhnende Politik einzuschlagen, bis jetzt Alles gethan hat, um die Kluft zwischen beiden Landesteilen eher zu erweitern, als auszufüllen. Dem starken Her vor treten dieses Bestrebens innerhalb der letzten vier Jahre ist der republikanische Sieg zum großen Theil zu verdanken.

Drittens ist das conservative Geschäftsmodelelement abgeneigt. In dieser Beziehung hat vom Parteipunkte aus, Schurz in seiner hiesigen Riede unbedingt den rechten Ton getroffen. Die Interessen des Handels und der Industrie verlangen vor Allem Stabilität in den öffentlichen Verhältnissen, besonders aber in der Finanzpolitik. In letzterer Beziehung ist die republikanische Partei zuverlässig. Die Hayes'sche Administration ist außerdem eine so gute, den Interessen des geschäftlichen Verkehrs und der allgemeinen friedlichen Entwicklung des Landes so günstige, sie ist eine so ehrliche und rechtschaffene gewesen, daß es ganz natürlich ist, daß das ganze Geschäftselement des Landes sich nicht der Gefahr einer Störung durch einen Administrationswechsel aussetzen will.

Dies Alles zeigt, daß die Erfolge der Demokraten in den letzten sechs Jahren nicht einer Aenderung in der Gesinnung der Bevölkerung zuzuschreiben, sondern lediglich der unter Grant eingerissenen Korruption, und daß mit einer ehrlichen Administration die republikanische Partei noch lange die Majoritätspartei sein wird. Dieser Sieg der Republikaner ist an sich ein Zeichen, daß wenn Grant nominiert worden wäre, der Sieg den Demokraten zugefallen wäre.

\* Cardinal Nina's Resignation wurde vom Papst angenommen.

\* Bei einem Brande in St. Louis in dem Wohnhaus von Jesse Jordan fanden drei Kinder in den Flammen ihren Tod.

\* Der Sieg in Indiana kann als Vorboten für den Triumph der republikanischen Partei bei der National-Wahl, betrachtet werden.

\* Vom Kaiser, der schon wieder frank gemeldet wird, läßt sich auch sagen: die ganze Woche frank und am Sonntag keine Zeiche.

\* Der Sieg der Republikaner in Indiana und der Sieg der Republikaner in Ohio mag den Demokraten schwer im Magen liegen."

\* In Halsig, N. S., brach am Dienstag in einer Ford-Grube der Albion Mine das Wasser ein, wobei zehn Bergleute den Tod fanden.

\* An dem Facelzuge, welcher am Montag Abend in New York zu Ehren Grant's veranstaltet wurde, beteiligten sich wenigstens 40,000 Mann.

\* Der sozialistische Welt-Kongress, welcher im September 1881 stattfinden soll, wird wahrscheinlich in Zürich (Schweiz) abgehalten werden.

\* Anfangs dieser Woche machte ein sattischer Türke einen Mordanschlag auf den italienischen General-Consul zu Smyrna. Er wurde sofort verhaftet.

\* Die Prima Donna, Frau Gerster hat bei ihrem ersten Auftritt in Philadelphia Furore gemacht. Die Beifallstundgedanken wollten gar kein Ende nehmen.

\* Der Kabeljunge versichert, daß General Metkoff dem Vorschlage, die Prügelstrafe in den Frauengefängnissen von Siberien abzuschaffen, seine volle Unterstützung verleiht. Damit will er wahrscheinlich die Böcke, die er in der letzten Zeit geschossen, wieder ungeschehen machen.

\* Die gerechten Forderungen der Weber in Fall River, Mass., sollen nun erfüllt werden. Die Arbeiter und die Fabrikherren haben einen Compromiß gemacht.

\* Auflösung des "329" Räthsels. Drei Jahre im Kriege gegen die Rebellen, zwei Mal Mitglied des Staats-Senats von Ohio und nun Mal in den Congress gewählt.

\* Auch der Bruder von dem kürzlich verstorbenen Jacques Offenbach ist eben in Paris gestorben. Er hieß Jules und verdiente seinen Lebensunterhalt mit Musikunterricht.

\* Aus Frankreich vertriebene Jesuiten, welche in der Nähe von Loreto (Italien) Aufnahme gefunden hatten, wurden dort von der Polizei ausgewiesen und haben sich nach Rom begeben.

\* Am Montag feierte die Stadt Baltimore ihren 150. Geburtstag. Die ganze Stadt war festlich decorirt und großartige Festlichkeiten wurden veranstaltet. Viele Fremde wohnten der Feier bei.

\* Am 1. Oktober wurde in Melbourne die australische Weltausstellung eröffnet. Die Ausstellungsgebäude sollen großartig und Industrieerzeugnisse aus allen Ländern der Erde darin vertreten sein.

\* Es wurde ausgerechnet, daß im Laufe dieses Jahres amerikanische Vergnügungsreisende in Europa \$180,000,000 haben werden. Ja es gibt genug Leute, die sich auf Kosten Anderer gut gehen lassen.

\* Der demokratische County-Collector, Moore, in New Brunswick, N. J., welcher \$13,000 unterschlagen hatte und sich erwischen ließ, wurde zu zwei Jahren Bußhaus und \$1,000 Geldstrafe verurtheilt.

\* Der verstorbene Victor Emanuel soll in Italien ein Denkmal gesetzt bekommen, das \$1,800,000 kosten. Klingt das nicht wie Hohn, den Tausenden von Arbeitern gegenüber, welche dort jährlich verhungern?

\* In dem viel verunglimpten Mormonenstaate Utah, besteht nach einer Entscheidung des Obergerichts das Frauenstimmrecht zu Recht. Es ist hier am Platze unser sogenannter civilisierte Staaten zu sagen: Sehet hin und thuet desgleichen!

\* Am Dienstag entstand in Chicago in der Academy of Music, einem Theatergebäude auf der Westseite von Halsted St. Feuer, wobei das Gebäude gänzlich zerstört wurde. Ein Feuerwehrmann wurde dabei tödlich und sechs schwer verwundet.

\* Newark, die halbdeutsche Fabrikstadt am Passaic ist bei den städtischen Wahlen mit einer Mehrheit von 2500 Stimmen republikanisch gegangen. Die Demokraten haben in der letzten Zeit etwas Malheur.

\* Gestern fand in Köln die Einweihung des Kölner Domes statt, bei welcher Kaiser Wilhelm zugegen war. Der Dom ist bekanntlich ein Muster der Baufunktion und wird bedauern es nur, daß das herrliche Gebäude kein Schauspiel- oder Opernhaus oder gar ein Kunst-Museum ist.

\* Aus Frankreich, der argentinischen Republik, Chile, China, Rumänien, Griechenland und Montenegro treffen in Wien Vestellungen auf Gewehre ein. Wie lange wird es noch dauern, bis wir einmal so weit fortgeschritten sind um diese Mordwaffen ein massen entbehren zu können?

\* In Konstantinopel wurden dieser Tage die Mörder des amerikanischen Missionärs Dr. Parsons projektiert und schuldig befunden. Einer derselben Namens Ali wurde zum Tode und zwei seiner Mitverschworenen wurden zu 15 jähriger schwerer Arbeit im Gefängnis verurtheilt.

\* Im Staate Ohio, der gleich Indiana als Leithammelstaat bezeichnet wird, haben am 12. Oktober die Republikaner einen kolossal Sieg errungen. Die republikanische Majorität beträgt 20—25,000 Stimmen. An dem Ausgang der Präsidentenwahl zu Gunsten der Republikaner ist nun kaum mehr zu zweifeln.

\* Richard Wagner ist von Italien nach seiner Heimat Baireuth zurückgekehrt. Seine italienische Reise gab ihm Anlaß eine Broschüre über "Religion und Kunst" zu inspirieren. Wenn dieselbe nicht mehr wert ist, als die literarischen Produkte, die er schon früher einmal produzierte, so hätte er besser gehanzt, das Schriftsteller an den Nagel zu hängen.

## C. F. SCHMIDT'S Lager - Bier - Brauerei,

(SCHMIDT'S SQUARE,)

INDIANAPOLIS, IND.

Die berühmteste und bestergerichtete Brauerei im Staate. Mein Lagerbier und "Invigorating Malt-Extract Bottle Beer" ist vor allem anderen als vorzüglich anerkannt. Aufträge zum Verschiffen von Lagerbier auf allen Eisenbahnlinien werden prompt erfüllt.

C. F. Schmidt.

\* Seit die Sozialisten Deutschlands einen geheimen Kongreß abhielten, scheint die deutsche Polizei denselben wieder ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Haussuchungen werden allenfalls in massa vorgenommen, wenn auch zum Aberglauben der Polizei bei denselben nichts Wichtiges gefunden werden kann.

\* Der Zar scheint auch der französischen Regierung ein wenig Furcht einzujagen. In Paris wurde dieser Tage der Radikale Feliz Phay von der Regierung in Anklage-juststand versetzt, weil er in einem Zeitungsartikel den Tötungsversuch guthieß, den am 6. Juni 1867 der Pole Perekowski auf den Kaiser von Russland machte.

\* Der Einwanderungsstrom sieht zwar nicht ganz mehr so stark wie im Mai und Juni, ist aber noch immer von ganz bedeutenden Dimensionen. Der Unterschied liegt nur darin, daß in der ersten Hälfte des Jahres Deutschland das größte Kontingent stellt während jetzt die Einwanderung hauptsächlich aus England und Irland kommt.

\* In Neu Mexiko will man entdeckt haben, daß die Steine der Häuser und die der Straßen goldhaltig sind. Derartige Entdeckungen muß man eben in einem Staate, in welchem eine starke Einwanderung erwünscht wäre, wo aber ehrliche Arbeit nicht bestehen kann, von Zeit zu Zeit machen. Der Schwund wird sich auch hier zu bald herausstellen.

\* Durch die Collisionen, welche am Montag auf den New Yorker Hochbahnen vorliefen, wurden die New Yorker wieder einmal in große Aufregung versetzt. Glücklicherweise fiel den Unfällen nur ein Menschenleben zum Opfer, aber wir sollten meinen, daß das genüge, um die Unvorstellbarkeit durch welche die Unfälle nachgewiesen werden herbeigeführt wurden, in der verdienten Weise zu bestrafen.

\* Betreffs der widerprechenden ärztlichen Gutachten über die am unteren Mississippi herrschende Krankheit, empfiehlt die Doktoren Bennish und Mitchell, Mitglieder des Sanitätsrates von New Orleans, Nichteinmischung von Seite der Bundesbehörde. Die Krankheit soll nicht Gelbfieber, sondern das durch Ausflüsse der Reissfelder erzeugte sogenannte Reissfeber sein.

\* Ein Maurer Namens James Lynch in New York ging bedeutende Wetten darauf ein, daß die Demokraten Indiana erobern würden. Als sich das Gegenteil herausstellte und er seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen konnte, beging er Selbstmord. Der Mann war jedenfalls nicht recht im Kopf, denn seine voreilige Behauptung war fast eben so närrisch als die verhängnisvolle That.

\* Das türkische Räthsel hat sich gelöst, und das diplomatische Spiel im Orient zwischen dem Muselmann und den europäischen Großmächten hat sein Ende erreicht, gemüthlicher und weniger sensatio nell, als es mit Spannung erwartet wurde. Die hartnäckig vertheidigte Fest Dulcigno hat die Türkei auf Montenegro abgetreten, womit den Großmächten, vorzugsweise England und Frankreich ein Stein vom Herzen gefallen sein wird. Nachdem der Paragraph des Berliner Vertrags, welcher die Abfindung Montenegros durch die Türkei verpflichtet, erledigt ist, werden jetzt die griechischen Ansprüche an die Reib kommen. Auf diese Weise wird der französische Mann allmählig jedes seiner Glieder verbraucht, bis zuletzt der Rumpf übrig bleibt, der vielleicht über kurz oder lang wegen Mangels an Lebensaft langsam verendet.

\* Den Drachinachrichten zufolge hätte Herr Parnell der irischen Landliga eine neue Politik angetragen, wonach sie mit "gesicherten Wahlen" sich zufrieden geben solle, sowie mit Aufschub der Rentenzahlung für ein weiteres Jahr. Wir erlauben uns an der Wahrheit dieser Nachricht zu zweifeln, denn es hat sich schon oft gezeigt, daß der Kabeljunge das Lügen nicht lassen kann, was wir in diesem Falle um so mehr glauben, als es uns unbegreiflich wäre, daß Parnell gerade jetzt die revolutionäre Bestrebung abwiegeln sollte. Er würde sich damit so unbeliebt machen, daß es bald um seinen großen Anhang geschehen wäre.